

Anja Kellermann / Daniela Bürgel

Training mündliche Prüfung Französisch Lernjahr 3/4

*Situationen einüben
Techniken anwenden
Lerninhalte beherrschen*



Mit Kopiervorlagen

Quellenverzeichnis:

- S. 26: On peut enfin guérir de son antisémitisme © L'organisation Juive Européenne – O. J. E.
- S. 29: Foto Bus © VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg – Axel Ernst
- S. 30: Logo „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ © Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- S. 39: Elektro-Kinderkochherd von Märklin, um 1908 © Spielzeugmuseum Nürnberg

**Gratis für
Lehrer*innen!**

**Kostenlose Materialien
sofort **downloaden**
und im Unterricht
einsetzen!**

Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/gratisdownloads



© 2022 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Anja Kellermann / Daniela Bürgel
Illustrationen: Julia Flasche, Stefan Lohr, Torsten Trantow
Satz: Typographie & Computer, Krefeld
ISBN 978-3-403-**37826-6**

www.auer-verlag.de

1. Vorwort	4	2.2 Dialogue	40
2. Aufgabenformen		Aider – s’engager	43
2.1 Monologue	6	Amis – famille – amour	43
2.1.1 Monologue minute	6	École	44
Mise à l’aise	7	Métier – boulot – avenir	45
Aider – s’engager	8	Loisirs – temps libre –	
Amis – famille – amour	9	vie quotidienne	45
École	10	Médias	46
Métier – boulot – avenir	11	Paris	47
Loisirs – temps libre –		Vacances	47
vie quotidienne	12	Questions de civilisation	48
Médias	13		
Paris	14	3. Dreiteilige Beispielprüfungen (KV)	
Vacances	15	Aider – s’engager	49
Questions de civilisation	16	Amis – famille – amour	51
		École – métier – boulot – avenir	53
2.1.2 Description et interprétation		Loisirs – temps libre – vie	
d’une image	17	quotidienne	55
Aider – s’engager	20	Médias	59
Amis – famille – amour	21	Paris	61
École	22	Vacances	63
Métier – boulot – avenir	23	Questions de civilisation	65
Loisirs – temps libre –			
vie quotidienne	24	4. Spracharbeit	
Médias	24	4.1 Expressions utiles	67
Paris	25	4.2 Expressions utiles – exercices ...	71
Vacances	26		
Questions de civilisation	26	5. Die 10 beliebtesten“ Fehler bei	
		 einer mündlichen Prüfung	
2.1.3 Médiation	28	5.1 Ein Überblick für Lehrer	79
Aider – s’engager	29	5.2 Ein Überblick für Schüler	82
École – métier – boulot –			
avenir	31	6. Anmerkungen zur Bewertung ...	84
Médias	33		
Loisirs – temps libre –		7. Lösungen	85
vie quotidienne	35		
Vacances	38		

Parlez-vous français?

Eine wahrheitsgemäße – wenn auch die Regeln der Pragmatik missachtende – Antwort auf diese Frage würde bei zahlreichen Schülern¹ lauten: «Non, je l'écris.» Über Jahrzehnte herrschte im Französischunterricht ein Missverhältnis zwischen gesprochener und geschriebener Sprache. Der kommunikative Aspekt der Sprache wurde zugunsten der Vermittlung grammatischer Strukturen und sprachlicher Korrektheit oftmals hinten angestellt. Einüben und Abprüfen gelernter sprachlicher Mittel erfolgte und erfolgt immer noch in großem Maße in schriftlicher Form.

Doch Sprachen werden gesprochen – in erster Linie zumindest. Schriftliche Sprachrezeption und -produktion haben nur einen geringen Anteil an der Alltagskommunikation. Was wäre die französische Sprache ohne ihren eleganten und einzigartigen Klang: ihre Nasale, ihre sanft angedeuteten *Schwa*-Laute oder ihre zärtlich gehauchten *h aspirés* und ohne ihre harmonische Satzmelodie? Derartige Aspekte machen eine Sprache aus, ziehen uns in ihren Bann und können sich eben nur in der gesprochenen Sprache manifestieren.

Ein beachtenswerter Schritt zur Bekämpfung dieses Ungleichgewichts im Unterricht wurde mit der Einführung einer mündlichen Prüfung unternommen. Der Wert der Mündlichkeit wird im Vergleich zur überdimensionierten Schriftlichkeit endlich angehoben. Das Ersetzen eines schriftlichen Leistungsnachweises durch einen mündlichen allein gleicht jedoch noch keiner Revolution. Die Einführung dieser neuen Prüfungsform erfolgte im Rahmen eines Paradigmenwechsels, der auch zu einer neuen Ausrichtung des Französischunterrichts führte. Im Vordergrund steht nun die Schulung von kommunikativer Kompetenz, welcher alle anderen Teilbereiche untergeordnet werden.

Lehrpläne fordern – angelehnt an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und die von der KMK formulierten Bildungsstandards – deutlich eine

„gleichgewichtige Entwicklung aller kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

[...] Im Rahmen des Mehrsprachigkeitskonzepts und zur Vorbereitung auf ein lebenslanges Fremdsprachenlernen gewinnen Hörverstehen und Sprechfertigkeit an Bedeutung, Gesprächsstrategien und Techniken der Umschreibung werden trainiert, moderne Medien stärker noch als bisher in den Unterricht einbezogen.“²

Der Lehrer ist in der Gestaltung der mündlichen Prüfung frei. Obwohl sie bereits vor einigen Jahren Einzug in die Praxis gehalten hat, ist sie beileibe (noch) nicht jedermanns (bzw. eines jeden Lehrers) Freund geworden. Die große Gestaltungsfreiheit geht allzu oft mit Orientierungslosigkeit einher, wodurch nach wie vor viele Lehrer Berührungsängste mit der mündlichen Prüfung haben.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

² Hier wurde stellvertretend der bayerische Lehrplan zitiert. Grundsätzlich sind die Fachlehrpläne aller Bundesländer für Französisch nach dem GeR bzw. den Bildungsstandards der KMK ausgerichtet. <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26786>

Ein übersichtlicher Materialpool und hilfreicher Ratgeber für die Praxis

Dieser Band zur mündlichen Prüfung ist für den Einsatz im Unterricht wie für die Durchführung von mündlichen Prüfungen gleichermaßen geeignet. Die Gliederung nach Aufgabenformen und Themengebieten erlaubt einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf für Sie relevante Aufgaben. Mit zahlreichen praktischen Ratschlägen richtet sich die Handreichung einerseits an Lehrkräfte, die sich erst mit der Prüfungsform der mündlichen Fremdsprachprüfung vertraut machen müssen. Für Routinierte enthält dieser Band andererseits viele neue Ideen und dient als gut sortierter Materialpool.

Dieser Band bietet:

- **Einführungsseiten** in die verschiedenen Prüfungsformate
- zahlreiche **Übungen** zu verschiedenen Prüfungsformen in Form von Kopiervorlagen
- ein **schnelles Auffinden** der benötigten Aufgabenformen und Themen
- **Strategien** und **Tipps** zu den einzelnen Prüfungsbereichen
- **Formulierungshilfen** und sprachstrukturierende Elemente zur Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks sowie Aufgaben zu deren **Einübung**
- praktische und bewährte Hinweise und **Tipps zur Durchführung** von mündlichen Prüfungen
- wichtige **Hinweise für Schüler** zum Absolvieren einer mündlichen Prüfung als Kopiervorlage
- zusammengefasste Informationen zur **Bewertung** von mündlichen Prüfungen
- einige beispielhaft ausgearbeitete **Lösungsvorschläge** zu verschiedenen Aufgabenstellungen (durch einen Pfeil mit Verweis auf die Lösungsseite gekennzeichnet³: z. B.

➔ S. 83

³ Auf ausgearbeitete Lösungsvorschläge zu allen Aufgaben wurde verzichtet, da es sich aufgrund der offenen Aufgabenstellung ohnehin nur um *Vorschläge* handeln kann, die keinen Anspruch auf Alleingültigkeit haben. Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass die Aufgaben eindeutig beantwortbar sind. Mündliche Prüfungen lassen einen großen Spielraum für viele verschiedene mögliche Lösungen. Ausgearbeitete Antworten sind als Beispiele zu verstehen und dienen zur Orientierung und als Anhaltspunkt.



Ähnlich wie bei umfangreicheren schriftlichen Prüfungen, sollte auch eine mündliche Prüfung mehrteilig angelegt sein, um den Schülern die Chance zu geben, ihr Wissen und Können in unterschiedlichen Aufgaben zu beweisen. Mündliche Prüfungen beinhalten daher in der Regel einen monologischen und einen dialogischen Teil.

2.1.1 Monologue minute

Strategien und Tipps zur Durchführung des Kurzmonologs

Da Schüler mit mündlichen Prüfungen in der Regel weniger vertraut sind und zudem in der mündlichen Prüfungssituation allein (bzw. zu zweit) im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, ist es nur allzu verständlich, dass sie aufgeregt sind. Deshalb werden die Prüflinge womöglich Mühe haben, sich in die Prüfungssituation einzufinden. Es scheint daher sinnvoll, mit einem freien und ungelenktem „Aufwärmteil“ zu beginnen, der circa eine Minute dauern sollte.

Dieser erste monologische Teil sollte inhaltlich so angelegt sein, dass er den Schülern ein breites Spektrum an Antwortmöglichkeiten bietet und sollte keinesfalls nur Sachwissen abprüfen. Er kann sich zwar inhaltlich auf die für die mündliche Prüfung vereinbarten Themenbereiche beziehen, sollte aber bewusst offen konzipiert sein, sodass die Schüler relativ frei in der Beantwortung sind. Dennoch sollte man die Schüler dazu anhalten, nicht zu weit vom Thema abzuschweifen.

Formal besteht die Möglichkeit Stichwörter («Un vrai ami»), Satzanfänge («Un vrai ami, c'est quelqu'un qui ...») oder Fragen («Qu'est-ce qu'un vrai ami?») vorzugeben, die die Schüler dann jeweils in ihrem Vortrag ausgestalten sollen.

Dieser Aufgabenteil dient vor allem dazu, dass die Schüler in die Sprache eintauchen und sich an die Prüfungssituation gewöhnen können. Deswegen sollten Sie die Lernenden auf keinen Fall unterbrechen, sondern den Redefluss zulassen. Wenn einer der Schüler ins Stocken gerät, können Sie selbstverständlich eine kurze Hilfsfrage stellen bzw. einen knappen Hinweis geben. Um die Prüfungssituation zu entschärfen und den Schülern die Angespanntheit zu nehmen, besteht die Möglichkeit, die Schüler zwei Kärtchen ziehen zu lassen, sodass sie eine Auswahlmöglichkeit zwischen den beiden Aufgaben haben.

Praktische Hinweise:

Die folgenden Seiten bieten Ihnen Kopiervorlagen mit verschiedenen Themen für den *monologue minute*. Dabei finden Sie vorangestellt sogenannte „Mise à l'aise“-Aufgaben mit sehr allgemeinen Themen, die dem persönlichen Erfahrungsbereich der Schüler entstammen und dem Prüfling daher in der Regel leichter fallen. Die restlichen Aufgaben sind in Themengebiete untergliedert, wobei sich der letzte Teil auf konkretere landeskundliche Inhalte bezieht.



Kopieren Sie die Tabelle(n), laminieren Sie diese und schneiden Sie die Kärtchen aus, um sie in der Prüfung den Schülern verdeckt auf den Tisch zu legen.



Auf einigen Kopiervorlagen finden Sie **leere Kästchen**, die für die Ergänzung Ihrer **eigenen Ideen** gedacht sind.



Bei dieser Aufgabenform bedarf es **keiner Vorbereitungszeit**. Die Schüler sollen sich vielmehr kurz sammeln und dann zügig mit der Darlegung ihrer Ideen zum jeweiligen Begriff beginnen. Die **Redezeit** beträgt **eine Minute**.



Denken Sie bei Paarprüfungen daran, dass Sie jedem Prüfungsteilnehmer die Karte erst unmittelbar vor der Beantwortung der Frage geben, sodass nicht ein Schüler die Redezeit des anderen als eigene Vorbereitungszeit nutzen kann.



Mise à l'aise

Themen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich der Schüler



Mes vacances d'été 	Une journée parfaite avec mes amis / amies	Un bon copain / Une bonne copine
Mes loisirs	Mon film préféré	Mon livre préféré
Mon école de rêve	Après le bac	Une année à l'étranger
Une semaine sans portable / sans réseaux sociaux	Ma ville de rêve	Les médias et moi

Aider – s'engager



Un nouvel / Une nouvelle élève dans ta classe – comment l'aider à s'intégrer?	Comment est-ce que les jeunes peuvent s'engager?	Imagine: Vous déménagez en France. Tu es nouveau / -elle dans ta classe. Comment est-ce que tu te sens?
L'environnement et moi	La tolérance, c'est ...	Le courage civique
Des préjugés	Comment s'engager à l'école?	La violence à l'école
Un sans-abri te demande de l'argent. Qu'est-ce que tu fais et pourquoi?	Comment protéger l'environnement dans la vie de tous les jours?	Ton ami est méchant avec le nouvel élève dans votre classe parce qu'il vient d'un autre pays. Comment est-ce que tu réagis?



Amis – famille – amour



Est-ce que tu es un vrai ami / une vraie amie?	Pour moi, un bon copain / une bonne copine, c'est ...	Une journée parfaite avec ma famille
Une journée parfaite avec mes copains	Est-ce que tu aimerais vivre avec ton / ta meilleur / -e ami / -e?	Tu as une nouvelle copine / un nouveau copain dont tu es vraiment amoureux / -se. Ton meilleur ami / Ta meilleure amie ne l'aime pas. Qu'est-ce que tu fais? Qui est plus important pour toi et pourquoi?
Ma famille	Ton copain / Ta copine a commis une faute. Il / Elle a volé le porte-monnaie d'un camarade. Qu'est-ce que tu fais?	Amis ou famille?
Le coup de foudre – est-ce que tu y crois?	Est-ce que tu trouves que c'est important d'avoir des frères et sœurs?	Ton frère / Ta sœur – est-ce qu'il / elle est ton meilleur ami / ta meilleure amie?